**Zeitschrift:** Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur

Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte

**Band:** 8 (1928-1929)

**Heft:** 11

**Sonstiges** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Versasser (S. 35—37). Aber im übrigen gilt sein Bemühen einer kritischen Beschreibung eben unseres sprachlichen Zustandes und sodann — das füllt etwa die zweite Hälfte des Bändchens — der Geschichte der einzelnen Mundarten (nach Kantonen), wobei eben einige Kenntnis des Mittelhochdeutschen zum Ber-ständnis unerläßlich ist. Als einer, bei dem diese Kenntnis nicht ausreichend vorhanden ist, möchte ich bennoch für das im ersten Teil Gebotene danken.

Manches hatte man gern in weniger zusammengedrängter Beise gelesen. So ben Abschnitt über Standessprachen; benn wenige von uns haben bavon eine beutliche Borstellung, und doch gehört das zur Kenntnis unseres Wesens, daß 3. B. in den Pfarrhäusern (und fonft den "guten" Säusern) auf dem Lande hergebrachterweise die Rinder angehalten werden, Stadt berndeutsch, nicht die Ortsfprache, zu gebrauchen, wir alfo ebenfo gut unfer gebildetes Standesbeutich haben wie die Leute etwa im Hannoverschen. Auch die enumerative Redeweise (S. 43 ff.), das go luege, go chaufe u. f. w., hatte sich hubsch noch eingehender beschreiben lassen, haben wir doch bei einfachen Leuten dreifaches go (und wohl noch mehr): i bi fälber go go go luege; wo si do sind go go go uf-mache... Für das Borwalten der Beiordnung vor der Unterordnung (S. 45 f., wären Abjektivsätze (und wohl noch anderes) anzuführen: i weiß eine, er stoht nib garn frueh uf; es isch mange, er chehrti wiber um, wenn er chont (ober: er cha nume nib, womit wieder eine Beiordnung an Stelle der Unterordnung tritt). Wenn bei unsern Germanisten vom Ausfall bes n vor Spiranten (Feister, feuf, chausch) die Rede ift, den das Alemannische, wie und Singer sagt, mit dem Englischen, Friesischen und Niederdeutschen teilt, vermisse ich jedesmal den Hinsweis auf dieselbe Erscheinung im Griechischen, die hier Ersatdehnung genannt wird: els für Ers, xagieis für xagievrs, naidevongt für naidevorgt, oneigw für onerraw Doch find das alles ja bloß perfonliche Bunsche, von denen ich nicht einmal weiß, ob ich nicht damit allein stehe. Nicht allein stehe ich aber sicherlich mit ber Freude an dem trot aller Kurze erstaunlichen Fülle des auch so Gebotenen. Ebuard Blocher.

# Derzeichnis ber in Diesem Beft besprochenen Bucher.

Gebert, Grich: Ofterreichs Wirtschaftsschiedigl; Bolber-Lichler-Tempsky, Wien. Guggenbuhl, G .: Die Rrifis der modernen ichweizerischen Demokratie; Sauerländer, Aarau.

Loofer, Guido: Josuas Hingabe; Huber, Frauenfeld. Reinhart, Josef: Die Knaben von St. Ursen; Francke, Bern.

Seedt, Generaloberst v.: Gedanken eines Soldaten; Berlag für Rulturpolitik, Berlin.

Singer, Samuel: Schweizerbeutsch; Huber, Frauenfeld.

## Mitarbeiter Dieses Beftes:

Dr. jur. Rurt Saster, Burich. — Prof. Dr. Seinrich B. Gerland, Jena. — Prof. Dr. Walter Burdhardt, Bern. — Ständerat Albert Böhi, Burglen. — Frl. Hedwig Schoch, Bern. — Dr. Carl Günther, Aarau. — Dr. Hefter Ammann, Staatsarchivar, Aarau. — Dr. Otto Leibrecht, Rechtsanwalt, Münschen. — Oberstdivisionär Ulrich Wille, Zürich. — Dr. Emil Schmid, Zürich. - Pfarrer Couard Blocher, Burich.

Berantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Dehler. Schriftleitung und Verlag: Aarau, Goldernftr. 1. - Drud und Berfand: U.- G. Gebr. Leemann & Cie., Stockerftr. 64, Burich 2. — Abdruck aus bem Juhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Abersetzungsrechte vorbehalten.